

## ► Hingucker



Foto: Thomas Geisler

## Kork – Yogis jetzt auch in Friedenau !

Läuft man mit offenen Augen durch Friedenau, fallen einem seit neuestem auf einigen Straßenschildern kleine lustige Korkmännchen in merkwürdigen Posen auf.

Es sind die Kork-Yogis, die bereits in anderen Teilen der Stadt – Schöneberg, Tempelhof, Wedding, Kreuzberg, Pankow und Neukölln, dem Heimatkiez von Josef Foos, dem „Schöpfer“ der Figuren, - Menschen Freude bereiten. Die Idee zu seinen Figuren kam ihm, als er einen Artikel über den Londoner Kunststudenten Slinkachu las, der mit seinen „Small-People“- Installationen bereits einen großen Bekanntheitswert erlangt hat.

Die ca. 5 cm hohen Figuren bestehen aus Kork und Schaschlikspießen. Manche sind bemalt oder mit Federn geschmückt – in jedem Fall jedoch ahmen sie eine Yogaposition - Asana genannt, nach. Deshalb befinden sich die Kork-Yogis auch meist auf Straßenschildern in der Nähe eines Yogastudios.

Josef Foos selbst ist Yogalehrer und wollte durch seine lustigen Männchen die positive Kraft des Yoga in die manchmal triste Welt der Großstadtkieze bringen. Nur wer erhobenen Hauptes durch den Kiez geht, dem erscheinen die Kork-Yogis, um ihm eine erfreuliche

Nachricht zu übermitteln.

### „Keep your eyes open – they will open your heart“ !

Um die mittlerweile weit über 350 Figuren zu bauen, bedurfte es einer Vielzahl von Weinflaschen, um das Rohmaterial zu bekommen. Foos selbst jedoch lebt einem Yogameister entsprechend asketisch – die Korke sammeln Freunde für ihn, die seine Kunst zu schätzen wissen.

Auch das Ordnungsamt weiß diese „Street Art“ zu würdigen und verfolgt das „Vergehen“, öffentliche Schilder zu verschönern, nicht. Foos installiert seine Yogis stehend vom Fahrradsattel aus. Anfangs hatte er auch Telefonzellen in seine Aktion mit einbezogen, dies jedoch wegen mangelnder Haltbarkeit seiner Kunstwerke wieder aufgeben. Die durchschnittliche „Lebensdauer“ seiner Werke ist eh etwas kurz, da Sammler und Wind und Wetter den kleinen Kunstwerken zu schaffen machen.

In Friedenau sind die kleinen, freundlichen Figuren in der Handjerystr. / Albeistr., Handjerystr. / Sarrazinstr. und an der Hauptstr. / Kaisereiche gesichtet worden.

Die Website von Josef Foos lautet: [www.street-yoga.de](http://www.street-yoga.de)

Thomas Geisler

## ► Fahrstuhlumbau S-Bhf. Friedenau

### ENDLICH WIRDS

Nachdem die Abteilung BAU der S-Bahn Bodenproben entnommen und die positiv bewertet hatte, begann endlich der Bau der Fahrstuhlanlage. Nun gut, es wird bis in den Dezember hinein dauern, eine recht lange Bauzeit, doch dann können wir uns freuen. Vielleicht wird es ein Niko-

lausgeschenk, keiner muss mehr mit dem Rollstuhl einen weiten Umweg fahren, Mütter und Väter nicht mehr beschwerlich einen Kinderwagen tragen oder wir Fahrradfahrer/innen unsere Räder "buckeln".

Ernst Karbe / Bilderbär

## ► Das Kammergerichtsgebäude wird 100 Jahre



Eingangshalle Kammergerichtsgebäude

Foto: Thomas Protz

## Ein Haus mit bewegter Geschichte

*Fortsetzung von Seite 1:* Als dieser nach Steglitz umzieht, wird zwischen August 1909 und Sommer 1913 am westlichen Rand des Parks der Neubau für das Königliche Kammergericht erstellt.

Am 18. September 1913 wird das Haus dem Kammergericht in einem feierlichen Festakt in Anwesenheit des Prinzen August-Wilhelm von Preußen sowie zahlreicher weiterer Ehrengäste übergeben, verbunden mit der Hoffnung, es möge ein unverrückbarer Tempel der beständigen Gerechtigkeit sein und von Gewalt und Unrecht verschont bleiben.

Mit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wird diese Hoffnung zerstört. Das Gerichtsgebäude wird Schauplatz der Umwandlung Deutschlands in einen Unrechtsstaat. Katastrophaler Tiefpunkt in der hundertjährigen Chronik des Gebäudes: Im Plenarsaal des Kammergerichts finden einige der Schauprozesse des Volksgerichtshofs unter dem Vorsitz Freislers gegen die Verschwörer des 20. Juli 1944 statt.

Wenig mehr als ein Jahr später erlebt derselbe Saal erneut Justizgeschichte. Die Anklagevertreter der Alliierten Siegermächte übergeben hier dem Internationalen Militärgerichtshof die Anklageschrift gegen die Hauptkriegsver-

brecher, nachdem es zuvor gelungen ist, die kriegsvölkerrechtlichen Grundlagen für dieses strafrechtliche Vorgehen zu schaffen.

Zur selben Zeit haben General Eisenhower, Marschall Schukow, Feldmarschall Montgomery und General de Lattre-Tassigny ihre Büros im ersten Stock des Gebäudes bezogen. Gemeinsam bilden die vier Oberbefehlshaber den Alliierten Kontrollrat für Deutschland, der seinen Sitz im Kammergericht erhält. Als der sowjetische Vertreter Marschall Sokolowski am 20. März 1948 die Sitzung des Kontrollrates im Kammergerichtsgebäude verlässt, beginnt die heiße Phase des Kalten Krieges, die kurz darauf mit der sowjetischen Blockade der Verkehrswege nach Berlin einen ersten Höhepunkt erreicht. Der Kontrollrat stellt seine Arbeit ein. Zurück bleibt das Berlin Air Safety Centre. Bis zur Wiedervereinigung Deutschlands steuert und überwacht es den Flugverkehr von und nach Berlin.

Am 3. September 1971 und am 3. Juni 1972 wird im Plenarsaal des Kammergerichts noch einmal Geschichte, sogar Weltgeschichte, geschrieben. Die Siegermächte des Zweiten Weltkrieges schließen hier das Vier-Mächte-Abkommen und unterzeichnen das Schlussprotokoll dazu. Eine wichtige

Etappe in der Überwindung der Ost-West-Konfrontation ist damit erreicht.

Mit der Wiedervereinigung bekommt das Kammergericht sein Haus zurück. Zugleich erhält der Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin hier seinen Dienstsitz.

Jürgen Kipp

Anmerkung der Redaktion: Aus Anlass des 100sten Geburtstages des Kammergerichtsgebäudes erscheint im September im Berliner Wissenschaftsverlag das Buch „Einhundert Jahre – Zur Geschichte eines Gebäudes 1913 - 2013“ (Umfang ca. 400 Seiten) von Jürgen Kipp (Präsident des OVG Berlin-Brandenburg a.D. und Vorstandsvorsitzender des Nachbarschaftsheim Schöneberg). Das Buch zeichnet die Beziehungen und Verbindungslinien nach, die vom Königlichen Botanischen Garten und dem Heinrich-von-Kleist-Park in das Dienstgebäude des Kammergerichts reichen und beschreibt die wechselvolle und einzigartige Geschichte des Justizgebäudes in der Elßholzstraße am Kleistpark über einhundert Jahre.

Mail-Adresse des Verlags: [bww@bww-verlag.de](mailto:bww@bww-verlag.de)

# Wein, Vin, Vino

Weine am Walther-Schreiber-Platz

Ausgewählte Weine direkt vom Winzer - aus Italien, Frankreich, Deutschland...

Entdeckungen aus Spanien, Portugal, Chile etc. Wir beraten Sie gern

- auch für Ihre Feste & Partys. Weinproben - Frei-Haus-Lieferung